

Nachrichten**Hafenwirtschaft könnte Süderelbe-Bypass zahlen****Hafenumgehung nicht nur für die Wanderfische**

Kreis Stade/Hamburg (ccs). Ein Bypass am menschlichen Herzen kann lebensrettend sein. Jetzt haben Biologen und Ingenieure vorgeschlagen die Hamburger Süderelbe als Bypass für den belasteten Hafen zu nutzen – möglicherweise lebensrettend für das Ökosystem Niederelbe.

Wenn dieselbe Idee gleich mehrfach unabhängig entwickelt wird, könnte dies ein Indiz für ihre Qualität sein: Beim „Tideelbe-Workshop“ Ende April in Hamburg-Wilhelmsburg, präsentierten gleich drei Referenten die Bypass-Lösung, die zwei Zwecken dienen könnte, so Werner Blohm vom Hamburger Institut für Hygiene und Umwelt: Das algen- und nährstoffreiche Wasser aus der Mittel- und Süderelbe würde am Hafen vorbeigeführt, was dort die Gefahr eines Sauerstofflochs mindert. Wanderfische könnten außerdem den belasteten Hafen weiträumig passieren.

Dr. Klaus Baumgardt vom Verein „Rettet die Elbe“ sieht das ähnlich. Eine „Neue Alte Süder-Elbe“ (NASE) mit Verbindung zum Köhlfleet wäre sinnvoll. Zur Finanzierung schlägt Baumgardt einen Fonds vor, dessen Grundlage aus Aktienverkäufen der Hafenwirtschaft gebildet werden könnte.



Ein Bypass um den Hamburger Hafen durch die Süderelbe könnte die Wasserqualität verbessern. Quelle: Institut für Hygiene und Umwelt

Artikel erschienen am: 21.06.2008

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG